



Fachdienst Umweltschutz und Freiraum

Frau Lisa Flender, Tel. 17-1085

Fachdienst Bauleitplanung und Städtebau

Herr Timo Raddatz, Tel. 17-1278

TOP: Teilnahme am Förderprogramm KfW 432 „Energetische Sanierung – Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“

Beschlussvorlage Nr. 300/2021

Produkt: 14.01.02 Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Stadtplanungsausschuss	öffentlich	01.12.2021
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	öffentlich	08.12.2021

Finanzielle Auswirkungen?

ja nein

investiv konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen	80.000,00 €	
Folgekosten (AfA, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen	75.000,00 €	
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Die Gesamtkosten von ca. 80.000 € teilen sich auf die Förderung 75 % (ca. 60.000 €), den Zuschuss der Stadtwerke (15.000 €) und den Eigenanteil der Stadt (ca. 5.000 €) auf. Abwicklung im Haushaltsjahr 2022.

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto: nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig: 14.01.02/5291660/Dienstleistungen Klimaschutz

Laufend: / /

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage:

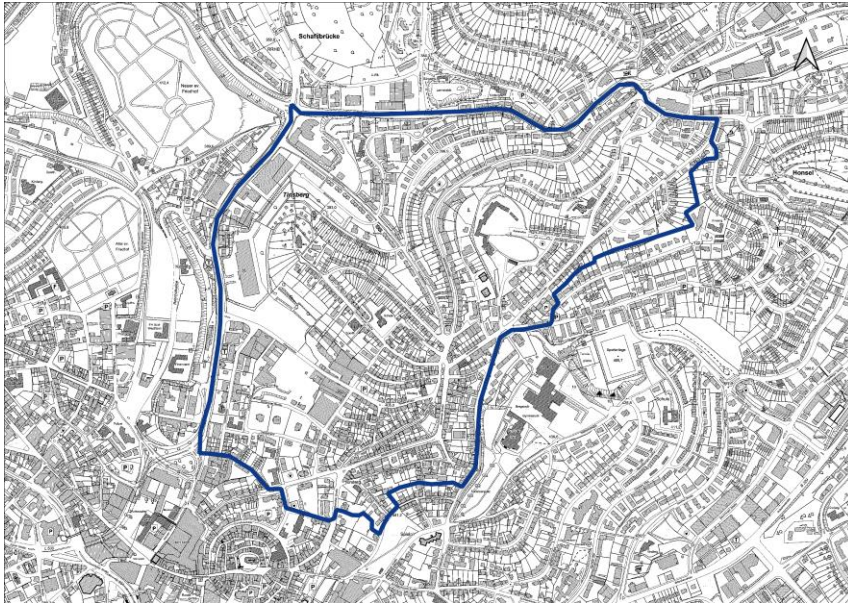
Beschlussvorschlag:

Der Stadtplanungsausschuss sowie der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nehmen die Beantragung auf Fördermittel aus dem Förderprogramm 432 „Energetische Sanierung – Zuschuss Klimaschutz und Klimaanpassung im Quartier“ der KfW-Bank zustimmend zur Kenntnis und unterstützen

damit das Vorhaben der Projektgruppe zur Initialisierung eines Pilotprojektes „Quartierskonzept Kluse/Tinsberg“.

Begründung:

Hintergrund: Im Anschluss an den im August 2021 stattgefundenen Workshop „QuartiersCheck.NRW“ der Innovation City Management GmbH und der NRW Bank (siehe Niederschrift Punkt 8.2 zum AUK vom 08.09.21) fand sich die Projektgruppe aus der Verwaltung zu weiteren Sitzungen zusammen, um die Ergebnisse des Workshops aufzugreifen und eine konkrete Wahl im Lüdenscheider Stadtgebiet zu treffen. Diese Wahl fiel auf das Quartier Kluse/Tinsberg.



Erläuterung Quartierswahl: Bei der Quartierswahl flossen vor allem Aspekte der Demografie sowie der Stadtentwicklung ein. Dazu zählt, dass sich das Quartier angrenzend an das IHK Altstadt sowie die Denkfabrik befindet. Die angestrebte Entwicklung der Gewerbe- und Industriebranche an der Wiesenstraße auf Grundlage eines städtebaulichen Rahmenplans liegt ebenfalls innerhalb des Quartiers. Zudem ist der Bau der neuen Hauptwache der Feuerwehr an der Wiesenstraße geplant. Durch diese Vorhaben findet zwangsläufig eine Veränderung statt, die aufgegriffen und ganzheitlich unter Einbeziehung der dort wohn-

nenden Bevölkerung mit dem Schwerpunkt auf Klimaschutz und Energieeffizienz ausgeweitet werden können.

Im Quartier Kluse/Tinsberg leben knapp 7.500 Einwohner. Es ist dicht besiedelt und die Bevölkerungsstruktur ist jung und bunt. Die Größe des Quartiers passt genau in die Spanne von 7.000 bis 10.000 Einwohnern, die im Rahmen des Workshops, aus Erfahrungswerten resultierend, als besonders geeignet eingestuft wurde. Der Anteil der Einwohner/innen, die staatliche Transferleistungen beziehen, ist vergleichsweise hoch.

Der Fokus auf Klimaschutz und einer energieeffizienten Sanierung sind folglich bei einem Großteil der Bewohner/innen möglicherweise nicht prioritär. Dies zeigt sich auch in der Gebäudestruktur, die z.T. hohe Sanierungsbedarfe aufweist. Der Bedarf nach Beratung, Unterstützung und Förderung dürfte im Quartier Kluse/Tinsberg somit relativ hoch sein.

Positiv auf die Wahl des Quartiers wirkt sich die heterogene Eigentümerstruktur (private Eigentümer, Eigentümergemeinschaften, Unternehmen) und die Ansässigkeit der Stadtwerke Lüdenscheid als wichtigsten Partner und Akteur aus.

Auf Grundlage der angeführten Aspekte sieht die Projektgruppe zur energetischen Aufwertung im Quartier hohes Potential. Der Energieverbrauch und damit auch die Treibhausgasemissionen, die im Gebäudebereich entstehen, spielen bei der Erreichung der Klimaschutzziele eine wichtige Rolle. Dabei fallen Bestandsbauten wesentlich stärker ins Gewicht als Neubauten, dennoch liegt die Sanierungsquote bei nur 1%.

Die Projektgruppe sieht große Chancen die geplante Quartiersarbeit mit stadtweiten Projekten, die für die nächsten Jahre bei positiven Förderbescheiden geplant sind, z.B. TRANSCITY und eine Klimakampagne, zu verschneiden und so eine vielschichtige, bürgernahe Ansprache und Mitnahme durchführen zu können, die handlungsauslösend wirkt.

Die Teilnahmen am Förderprogramm 432 der KfW-Bank greift Ziele und Maßnahmen, die im Aktionsprogramm Klimaschutz und der Nachhaltigkeitsstrategie zur Quartiersarbeit beschlossen wurden auf

und ermöglicht eine finanzielle Unterstützung zur Konzepterstellung und Umsetzung. Dies soll im Jahr 2022 in Anspruch genommen werden.

Förderung: Im ersten Schritt ist der Baustein A „Integriertes Quartierskonzept“ von Belang. Teil des Konzeptes, erstellt durch ein externes Büro, ist neben der umfangreichen Analyse der Energieverbraucher und Energieeinsparpotentiale, die Erarbeitung konkreter Maßnahmen inklusiv Kosten, Machbarkeit, Zeitplan, Prioritäten sowie eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Der Fördersatz umfasst 75 %, den Hauptteil des Eigenanteils haben die Stadtwerke Lüdenscheid mit 15.000 € zugesagt. Bei einer Kostenannahme von insgesamt rund 80.000 € entfallen demnach auf die Stadtverwaltung rund 5.000 €. Die Konzepterstellung soll maximal 1 Jahr in Anspruch nehmen.

Es ist angedacht, in einem anschließenden zweiten Schritt (Baustein B) über dasselbe Förderprogramm ein Sanierungsmanagement gefördert zu bekommen, welches über einen Zeitraum von maximal 5 Jahren für die Umsetzung des erarbeiteten Konzeptes zuständig wäre. Dabei würde es sich um einen neuen unabhängigen Förderantrag handeln.

Lüdenscheid, den 10.11.2021

gez. Sebastian Wagemeyer

Sebastian Wagemeyer